

Anthropozän oder nicht? Geologen streiten über das Zeitalter des Menschen

Geologen lehnten den Begriff „Anthropozän“ ab, doch er prägt weltweit Diskussionen über menschliche Auswirkungen auf die Erde.

Die Diskussion um den Begriff „Anthropozän“ hält die Wissenschafts- und Umweltgemeinschaft weiterhin in Atem. In diesem Jahr hat ein Gremium von Geologen den Vorschlag abgelehnt, die letzten sieben Jahrzehnte als neue geologische Epoche zu klassifizieren. Dennoch hat sich der Begriff „Anthropozän“ in der breiten Öffentlichkeit fest etabliert und wird von Aktivisten, Künstlern und Akademikern verwendet, um die menschlichen Auswirkungen auf die Erde zu thematisieren.

Kulturelle Relevanz des Begriffs

Der Ausdruck „Anthropozän“, der eine Ära beschreibt, in der der Mensch signifikant die Erde und deren Ökosysteme beeinflusst, entstand erstmals im Jahr 2000, als der Chemienobelpreisträger Paul Crutzen diese Idee äußerte. Die Ablehnung durch die Geologen ist nicht ohne weiteres ein Hindernis für die Verwendung des Begriffs, sondern zeigt vielmehr die Diskrepanz zwischen wissenschaftlicher Klassifizierung und öffentlichem Bewusstsein. In zahlreichen kulturellen Kontexten taucht der Begriff auf, sei es in Literatur, Musik oder Kunst, und verdeutlicht damit die Angst vor der fortschreitenden Umweltzerstörung.

Der Punkt einer alarmierenden

Veränderung

Die Tatsache, dass ein geografischer Ort wie der Crawford Lake in Ontario Plutonium-Rückständen aus der Zeit der Kernwaffentests in den 1950er Jahren aufweist, ist ein Beispiel für den Einfluss menschlicher Aktivitäten auf das planetarische Gleichgewicht und könnte potenziell als „goldener Zacken“ für das Anthropozän vorgeschlagen werden. Francine McCarthy, eine Geologin, appelliert an die Gesellschaft, schnell zu handeln, da die Zeit drängt.

Konflikte innerhalb der geologischen Gemeinschaft

Trotz der klaren Veränderungen in der Umwelt konnten einige Geologen und Mitglieder der Internationalen Kommission für Stratigraphie keine ausreichende Grundlage finden, um das Anthropozän als formelle Epoche zu akzeptieren. Einige argumentieren, dass geologische Zeiträume zu langfristig sind, um nur siebzig Jahre als eigenständiges Kapitel in die Geschichte der Erde aufzunehmen. Dennoch bleibt die Diskussion um den Begriff lebendig und wird in weiteren wissenschaftlichen Arbeiten und öffentlichen Debatten behandelt.

Öffentliche Wahrnehmung und die Macht der Sprache

Selbst nach der Abstimmung der Geologen bleibt der Begriff „Anthropozän“ ungebrochen populär. Nachdem das Gremium seinen Vorschlag abgelehnt hat, zeigt die Analyse der Suchanfragen, dass der Begriff weiterhin intensives Interesse weckt. Der Klimatologe Jan Esper betont, dass die aktuellen klimatischen Bedingungen, wie etwa der heiße Sommer 2023, eine klare Verbindung zur menschlichen Einflussnahme zeigen.

Verantwortung und differenzierte Diskussion

Die Diskussion über den Namen „Anthropozän“ erfordert eine differenzierte Betrachtung der Verantwortlichkeiten. Einige Fachleute, wie der Theologieprofessor Norman Wirzba, fordern alternative Begriffe, die die Rolle des Kapitalismus bei der Klimaerwärmung expliziter machen. Der Geologe Philip Gibbard schlägt vor, das Anthropozän als ein fortlaufendes Ereignis zu betrachten, was in der wissenschaftlichen Gemeinschaft Diskussionen über die Betrachtungsweise von geologischen Termini anstößt.

Ausblick

Die Relevanz des Begriffs „Anthropozän“ könnte sich trotz wissenschaftlicher Widerstände noch erhöhen, da die gesellschaftliche Diskussion um Klimawandel und Umwelteinflüsse anhält. Während Geologen die Definition umstritten sehen, erkennen viele Wissenschaftler und Aktivisten die Flexibilität und den Wert des Begriffs an. Diese Unbestimmtheit könnte ihn sogar stärken und zur Förderung des Bewusstseins für den menschlichen Einfluss auf unseren Planeten beitragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de